

Jahresbericht 2019

**Zentrum *polis* –
Politik Lernen
in der Schule**

Jänner bis Dezember 2019

Zentrum
polis
Politik Lernen
in der Schule

www.politik-lernen.at

Impressum

Herausgeber:

Zentrum *polis* – Politik Lernen in der Schule

Helferstorferstraße 5, 1010 Wien

T 01/42 77-274 44

service@politik-lernen.at

www.politik-lernen.at | twitter.com/Zentrum_polis | facebook.com/Zentrumpolis

Auftraggeber: Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung | Abteilung I/1 [Politische Bildung]

Projektträger: Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte-Forschungsverein

Redaktion: Patricia Hladschik

Texte: Ingrid Ausserer, Patricia Hladschik, Dorothea Steurer, Elisabeth Turek

Bilder, wenn nicht anders vermerkt: Zentrum *polis* – Politik Lernen in der Schule

Wien, Jänner 2020

INHALTSVERZEICHNIS

Schwerpunkte und Projekte

<i>#Demokratiekompetenzen</i>	6
<i>Digitale Mündigkeit</i>	8
<i>30 Jahre Kinderrechte</i>	10
<i>Aktionstage Politische Bildung 2019</i>	12
<i>Politiklexikon für junge Leute</i>	14
<i>Erster Wiener Protestwanderweg: Recht auf Asyl</i>	15
<i>Europapolitische Bildung Netzwerk EUropa in der Schule</i>	16
<i>Botschafterschulen des Europäischen Parlaments</i>	18
<i>Arbeit in Fachgremien, Vernetzung, Kooperationen</i>	19
<i>Gleichstellung_Geschlechtergerechtigkeit_Geschlechterforschung VWA-Preis 2019</i>	20
<i>Sailing and Dancing for Human Rights</i>	22

polis-Blitzlichter

<i>Nationalratswahl 2019</i>	24
<i>SchülerInnenwettbewerb Politische Bildung</i>	24
<i>Fortbildung und Beratung</i>	24
<i>P4P – Participation for Protection</i>	25

Publikationen

<i>polis aktuell – Zeitschrift für Lehrkräfte</i>	26
<i>Edition polis</i>	27

Veranstaltungen	28
------------------------------	----

Das BIM und die Politische Bildung	30
---	----

ZUM GELEIT

Liebe Leserinnen und Leser!

Die Arbeit einer pädagogischen Serviceeinrichtung für Schulen ist per definitionem maßgeblich durch einen Kinderrechteansatz bestimmt. Unser Schwerpunkt zu „30 Jahre Kinderrechte“ hat dies unterstrichen: Neben der erweiterten Neuauflage unseres Longsellers zu Kinderrechten erschienen u.a. auch zwei Publikationen zur schulischen Bubenarbeit, ein Web-Dossier und ein Best-of-Kinderrechte.

Das Recht auf Partizipation ist ein wesentlicher Grundpfeiler der Kinderrechte. Bewusst integrieren wir daher einen partizipativen Ansatz in unsere Projekte, so etwa bei „Politische Bildung to go“, das wir gemeinsam mit Sapere Aude vor der Nationalratswahl unter Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen entwickelt haben.

Die seit 2018 bestehende Zusammenarbeit mit dem Europarat im Rahmen des EPAN-Netzwerks führte zu konkreten Umsetzungsprojekten des Referenzrahmens für Demokratiekompetenzen: In einer Fokusgruppe des NECE (Networking European Citizenship Education)-Netzwerks pilotieren Teilnehmende aus ganz Europa den Referenzrahmen. *polis* ist darüber hinaus in die Erarbeitung und Erprobung eines Reflexionsleitfadens für Lehrkräfte zum Referenzrahmen involviert.

Digitale Mündigkeit und netzpolitische Bildung sind Themen, die unsere vermehrte Aufmerksamkeit benötigen. Das umfassende Europaratsprojekt zu Digital Citizenship Education dient bei der Entwicklung unserer Maßnahmen als Grundlage.

Langjährige Kooperationen mündeten in konkrete Publikationsprojekte:

- Die Jännerausgabe von *polis* aktuell zum Thema Demokratieverständnis wurde in Zusammenarbeit mit SORA erstellt und bereitet die Ergebnisse des Österreichischen Demokratie Monitors für Projekte mit SchülerInnen auf.
- Rechtzeitig zum Österreichischen Boys' Day publizierten wir gemeinsam mit der Männerpolitischen Grundsatzabteilung des Sozialministeriums ein gleichnamiges Heft, das den Boys' Day noch besser an den Schulen verankern soll.
- Mit VertreterInnen der Volksgruppe der Roma haben wir eine umfangreiche Handreichung zur Geschichte der Volksgruppe in Österreich zusammengestellt.

Erstmals haben wir 2019 den VWA-Preis „Gleichstellung_Geschlechtergerechtigkeit_Geschlechterforschung“ im Auftrag des Bildungsministeriums koordiniert, mit dem herausragende vorwissenschaftliche Arbeiten/Diplomarbeiten an AHS und BHS ausgezeichnet werden.

Intern war für uns der Wechsel in der Leitung unseres Trägerinstituts bedeutsam. Damit verbunden war die Herausgabe einer Festschrift für Hannes Tretter und Manfred Nowak, die u.a. auch gehaltvolle Texte zur Politischen Bildung bereitstellt.

Unsere Arbeit hat nur dann Berechtigung, wenn sie einen Widerhall im Interesse der Lehrkräfte und in der Nachfrage von Kooperationen findet. Dafür möchten wir uns bedanken, denn nur so können wir unseren Auftrag zur Förderung und Weiterentwicklung der Politischen Bildung in Österreich wahrnehmen!

Patricia Hladschik (Geschäftsführerin)

und das Team von Zentrum polis – Politik Lernen in der Schule





Die NECE-Fokusgruppe Demokratiekompetenzen bei der NECE-Konferenz in Glasgow. © bpb/BILDKRAFTWERK/Laurin Schmid

EDUCATION FOR BETTER DEMOCRACIES

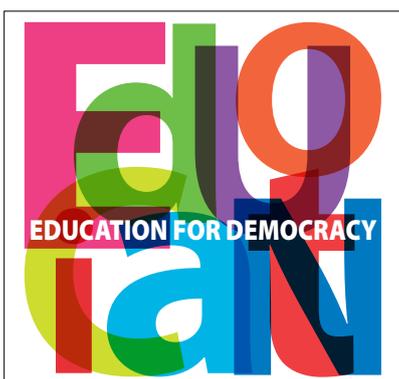
#DEMOKRATIEKOMPETENZEN

Eine wichtige Aufgabe des im Jahr 2018 gegründeten Education Policy Advisors Network (EPAN) besteht darin, die nationale Umsetzung des „Reference framework of competences for democratic culture“ (RFCDC) voranzutreiben. Die österreichischen Vertreterinnen in diesem Netzwerk (Sigrid Steininger für das Bildungsministerium und Patricia Hladschik für Zentrum *polis*) waren dazu auch im Jahr 2019 in laufender Abstimmung und Zentrum *polis* hat einige Initiativen gesetzt.

NECE-FOKUSGRUPPE DEMOKRATIEKOMPETENZEN

NECE – Networking European Citizenship Education, die europäische Vernetzungsinitiative der deutschen Bundeszentrale für politische Bildung, stärkt mit der NECE-Fokusgruppe zum Referenzrahmen für Demokratiekompetenzen die Kooperation mit dem Europarat. Die Gruppe wird von Zentrum *polis* gemeinsam mit dem DARE-Netzwerk (<http://dare-network.eu>) moderiert und versammelt Teilnehmende aus Deutschland, Italien, den Niederlanden, der Schweiz, Österreich und Belarus, die den Referenzrahmen in unterschiedlichen Bildungskontexten erproben.

Beim Kick-off am 4./5. Februar 2019 in Wien nahmen VertreterInnen aller Projekte teil: De Nieuwe Internationale School Esprit, Amsterdam; Die Demokrative, Zürich; Evangelische Trägergruppe für gesellschaftspolitische Jugendbildung, Berlin; International Institute of Humanitarian Law, Sanremo, Italien; MBO Raad (Berufliche Bildung), Niederlande; Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa, Berlin. Die Belarusian Republican Pioneer Organization konnte auf Grund von Visa-Problemen nicht teilnehmen.



Logo der Bildungsabteilung des Europarats

Die jährliche NECE-Konferenz fand 2019 von 24. bis 27. Oktober unter dem Titel „Confronting Inequalities! The Role of Citizenship Education“ statt und bildete den Rahmen für die zweite Zusammenkunft der Gruppe. Die TeilnehmerInnen berichteten über den Stand der Umsetzung und planten die Schritte bis zum nächsten Treffen, bei dem die wichtigsten Ergebnisse und Empfehlungen für die NECE-Konferenz 2020 aufbereitet werden. Als neues Mitglied wurde Land der Menschen Oberösterreich mit dem Projekt Open Mind aufgenommen.

Der öffentliche Workshop „The potential of developing competences for democratic culture to counter inequalities and to foster inclusion“ wurde von Claudia Lenz und Patricia Hladschik gehalten. Nach einer Einführung in den Referenzrahmen erprobten die Teilnehmenden interaktive Methoden, mit denen sie diesen in ihrem eigenen Kontext einsetzen können. Im zweiten Teil des Workshops beschäftigten sich die Teilnehmenden mit dem Potential des Referenzrahmens für die Arbeit mit benachteiligten Kindern und Jugendlichen.



Abbildung 1: Kick-off-Treffen der NECE-Fokusgruppe im Februar 2019 in Wien



Abbildung 2: Workshop zum Referenzrahmen auf der NECE-Konferenz im Oktober 2019 in Glasgow

EPAN-KONFERENZEN IN HELSINKI UND ATHEN

Das Netzwerk der Education Policy Advisors (EPAN) trifft sich zwei Mal jährlich zu Abstimmung und Austausch über die nationalen Umsetzungsstrategien des Referenzrahmens. Daneben finden fallweise praxisorientierte Arbeitstagen statt. 2019 war Zentrum *polis* bei zwei Europaratskonferenzen präsent:

- EPAN-Tagung „Encouraging Democratic Culture and Human Rights – Schools in Action“ am 16./17. April in Helsinki.
- Arbeitstagung „Democracy in Action – Learning & Teaching Resources in Democratic School Practice“ am 6./7. Juni in Athen. Patricia Hladschik und Ulrike Wolff-Jontofsohn hielten einen Workshop zum Thema „Implementing anti-discrimination measures in schools“.

TEACHER REFLECTION TOOL

Im Auftrag des Europarats entsteht derzeit ein Leitfaden für Lehrkräfte, der diese mit Selbstreflexion und Selbstbeobachtung im Hinblick auf (eigene) Demokratiekompetenzen vertraut machen soll. Das AutorInnenteam (Claudia Lenz, Bernt Gebauer, Patricia Hladschik, Calin Rus) entwickelt den Leitfaden entlang der sechs Hauptthemen der Europaratskampagne „Free to Speak, Safe to Learn – Democratic Schools for All“. Bei der Konferenz „Competences in Action – RFCDC: moving towards a competence-based approach to teaching and learning“ am 14./15. November in Florenz hat Patricia Hladschik einen Entwurf des Leitfadens mit ca. 100 Lehrkräften pilotiert.

- RFCDC-Umsetzung: www.politik-lernen.at/demokratiekompetenzen
- Twitter-Account @RFCDC_Austria: https://twitter.com/RFCDC_Austria
- Erklärvideo zum Referenzrahmen: <https://youtu.be/mLw6loAdWJo>

AUSBLICK AUF DAS JAHR 2020



- Die Ergebnisse der Pilotprojekte und daraus abgeleitete Empfehlungen der NECE-Fokusgruppe zum Referenzrahmen werden im November 2020 auf der NECE-Konferenz in Berlin vorgestellt werden.
- Das Teacher Reflection Tool wird ab März 2020 in ganz Europa pilotiert und bis Ende des Jahres fertiggestellt werden.



Das Digital Citizenship Education Handbook des Europarats

NETZPOLITISCHE BILDUNG

DIGITALE MÜNDIGKEIT

Digitale Mündigkeit und netzpolitische Bildung werden in der Arbeit von Zentrum *polis* zunehmend wichtiger. Digitalisierung und medialer Wandel sind zutiefst politisch, weil sie die Formen unseres Zusammenlebens auf grundlegende Art und Weise verändern. Gleichzeitig wandelt sich auch die Art und Weise, wie wir Unterricht gestalten und denken. Beide Aspekte sind für die Politische Bildung gleichermaßen von Bedeutung. Es gilt, die Chancen der Digitalisierung ebenso in den Blick zu nehmen wie mögliche neue Ausschlussmechanismen.

Digitale Angebote sind seit einigen Jahren Bestandteil des Portfolios von Zentrum *polis* (z.B. der Erste Wiener Protestwanderweg, das Politiklexikon für junge Leute, die Online-Datenbank mit Stundenbildern, Handreichungen zu digitalen Tools und digitalen Spielen in der Politischen Bildung) und auch thematisch wird die Digitalisierung, etwa im Bereich der No Hate Speech Kampagne, angesprochen.

Um diese Tätigkeiten systematischer und strategischer im Programm zu verankern, fand im Jahr 2019 eine intensive Auseinandersetzung mit den Aktivitäten des Europarats im Bereich digitale Mündigkeit statt.

DIGITAL CITIZENSHIP EDUCATION

Das „Digital Citizenship Education Project“ des Europarats wurde 2016 ins Leben gerufen und will junge Menschen zur informierten Teilhabe an der digitalen Gesellschaft befähigen. Ein erstes umfassendes Produkt des Programms ist das „Digital Citizenship Education Handbook“ aus 2019. Das Handbuch ist eigentlich ein Schuber, der aus 25 Broschüren und Faltblättern in einem Umfang von jeweils zwischen vier und 20 Seiten besteht. Dargestellt werden die zehn wichtigsten Dimensionen



Die TeilnehmerInnen des Train-the-Trainer-Seminars im April 2019 in Strasbourg

der „Digital Citizenship Education“. Diese sind in drei Blöcke gegliedert: „being online“, „wellbeing online“ und „rights online“.

Für den Europarat beinhaltet „digitale BürgerInnenschaft“ mehrere Komponenten:

- die kompetente und bejahende Auseinandersetzung mit digitalen Technologien (Produzieren, Arbeiten, Teilen, Sozialisieren, Erforschen, Spielen, Kommunizieren und Lernen),
- aktives und verantwortungsbewusstes Mitwirken (Werte, Fähigkeiten, Einstellungen, Wissen) in Gemeinschaften (lokal, national, global) in allen Bereichen (politisch, wirtschaftlich, sozial, kulturell und interkulturell),
- lebenslanges Lernen (in formellen, informellen und nicht-formellen Umgebungen),
- anhaltende und nachhaltige Verteidigung der Menschenwürde.

Patricia Hladschik nahm von 2. bis 5. April an einem Train-the-Trainer zu diesem Konzept in Strasbourg teil und ist seitdem Teil der DCE (Digital Citizenship Education) Promoters des Europarats. Eine der Aufgaben des Netzwerks ist die Bekanntmachung des Handbuchs bzw. des dahinterliegenden Konzepts. Eine gute Gelegenheit dazu bot sich etwa anlässlich der Tagung „Augmented Democracy“, die von der Universität Wien und dem Demokratiezentrum Wien gemeinsam veranstaltet wurde. Zentrum *polis* verteilte dort mehrere Dutzend Exemplare des Handbuchs.

Bislang ist das Handbuch nur in englischer Sprache erhältlich:

<https://rm.coe.int/168093586f>

DER INTERNATIONALE RAHMEN

Im November 2019 wurden zwei Policy-Dokumente verabschiedet, die den aktuellen Rahmen für die Arbeit von Zentrum *polis* in diesem Bereich setzen.

- Am 21. November hat das Ministerkomitee des Europarats die „Recommendation CM/Rec(2019)10 of the Committee of Ministers to member States on developing and promoting digital citizenship education“ angenommen (https://search.coe.int/cm/Pages/result_details.aspx?ObjectId=090000168098de08).
- Am 26. November wurde beim Treffen der BildungsministerInnen in Paris von den UnterzeichnerInnen der European Cultural Convention (1954) eine Ministerial Declaration verabschiedet: „Citizenship education in the digital era“ (https://rm.coe.int/coe-declaration-digital-citizenship-english-vf-surface-26-11-19/168098f44b#_ftn3).



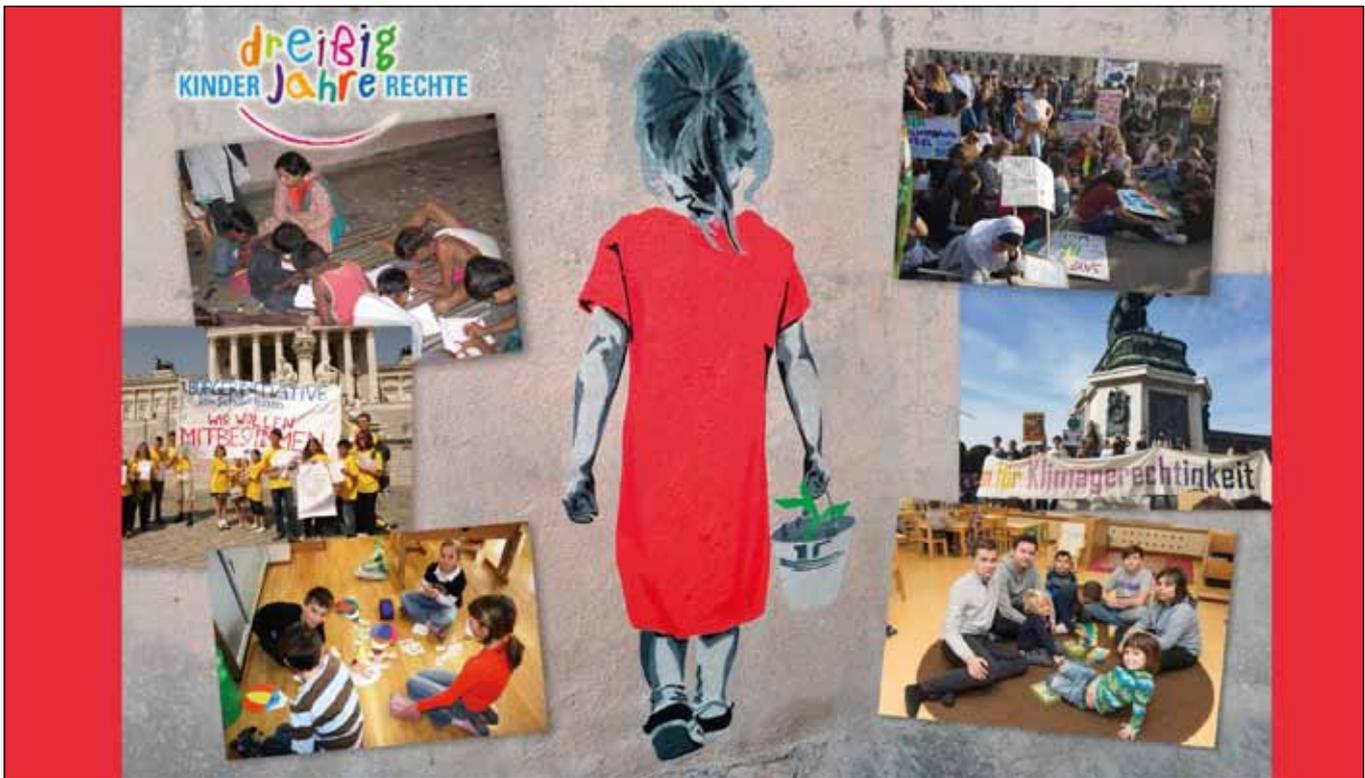
Alexander Preisinger erstellte 2019 eine Handreichung für Zentrum *polis* zum Digitalen Lernen in der Politischen Bildung: Institutionen, digitale Tools und Spiele. www.politik-lernen.at/pbunddigitaleslernen



Patricia Hladschik und Sigrid Steininger stellen die zehn Dimensionen der Digital Citizenship Education vor: Demokratiekompetenzen – Die Bildungsprogramme des Europarats und ihre Bedeutung für die nationalen Kontexte. In: Elisabeth Furch/Manfred Wiedner (Hrsg.): Tagungsband Menschenrechtsbildung 2018. Wien, Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, 2019. S. 15-33.

AUSBLICK AUF DAS JAHR 2020

- *polis* aktuell 1/2020 widmet sich den Themen digitale Mündigkeit und netzpolitische Bildung.
- Im Rahmen der Aktionstage Politische Bildung 2020 erscheint eine Broschüre von Alexander Preisinger zu digitalen Tools in der Politischen Bildung.

Coverausschnitt des *polis* aktuell „Kinderrechte“

ZWISCHEN GEWÄHRLEISTUNG UND PARTIZIPATION

30 JAHRE KINDERRECHTE

Am 20. November 1989 wurde die „Konvention über die Rechte des Kindes“ von der Generalversammlung der Vereinten Nationen angenommen. Sie ist der wichtigste internationale Vertrag zu den Kinderrechten. Die Konvention gilt weltweit für alle Buben und Mädchen von 0 bis 18 Jahren und wird von vier Grundprinzipien getragen:

- Entwicklung (Rechte auf Leben und Überleben, bestmögliche Entfaltungsmöglichkeiten)
- Partizipation (Einbindung von Kindern und Jugendlichen in alle Angelegenheiten, die sie betreffen)
- Kindeswohl (das Wohl des Kindes muss bei allen Maßnahmen, die es betreffen, im Vordergrund stehen, z.B. bei Gesetzen, Gerichtsurteilen)
- Verbot der Diskriminierung (alle Kinder haben die gleichen Kinderrechte, ungeachtet von Geschlecht, Hautfarbe, Behinderung, Staatsangehörigkeit, Vermögen der Eltern etc.)

Für die Arbeit von Zentrum *polis* ist die Ausrichtung an den Kinderrechten zentral, etwa in den Lehrkräftetrainings. Auch unsere Materialien nehmen die Kinderrechte aus unterschiedlichen Perspektiven in den Blick, wobei das Thema Partizipation im Mittelpunkt steht. Weiters sind wir Mitglied der „Projektgruppe 4 – Sozialisation in Familie, Kindergarten und Schule“ des österreichischen Kinderrechte-Boards (www.kinderrechte.gv.at/kinderrechte-monitoring).

Aus Anlass des Jubiläums hat Zentrum *polis* den November zum Kinderrechte-Monat erklärt. So nahmen etwa die Unterrichtsbeispiele der Woche und das Wort des Monats im Politiklexikon für junge Leute auf das Thema Kinderrechte Bezug.



Logo der Kinderrechte-Geburtstagskampagne von UNICEF Österreich

SCHWERPUNKT KINDERRECHTE IN DER ZEITSCHRIFT POLIS AKTUELL

polis aktuell 7/2019: Kinderrechte

Der *polis*-Longseller wurde großzügig erweitert und aktualisiert. Das Heft geht auf die UN-Kinderrechtskonvention ein und lotet das Spannungsfeld zwischen Kinderrechten als gewährten Rechten und Kinderrechten als echten Partizipationsrechten aus. Über den aktuellen Stand der Umsetzung der Kinderrechte in Österreich und weltweit sprechen Elisabeth Schaffelhofer-Garcia Marquez und Helmut Sax. Sie präsentieren Befunde und Forderungen, die sich aus dem Staatenberichtsverfahren und aus den Erkenntnissen der Globalen Studie zur Situation von Kindern im Freiheitszug ableiten lassen.

Besonderes Augenmerk richtet das Heft auf Kinder und Jugendliche, die selbst für ihre Rechte eintreten: Es stellt die Weltbewegung der arbeitenden Kinder vor und gibt Impulse zur Beschäftigung mit Greta Thunberg und der Fridays-for-Future-Bewegung sowie mit der Friedensnobelpreisträgerin Malala Yousafzai und ihrem Engagement für Bildung.

www.politik-lernen.at/pa_kinderrechte

polis aktuell 6/2019: Schulische Bubenarbeit

Die Unterrichtsprinzipien „Politische Bildung“ und „Reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung“ stehen in einer engen Wechselwirkung; so sind Zielsetzungen wie der Abbau von kulturell tradierten Geschlechterstereotypen und patriarchalen Rollenzuweisungen für beide pädagogischen Zugänge gleichermaßen relevant. Bubenarbeit leistet dazu einen wesentlichen Beitrag.

Philipp Leeb, der auf langjährige Erfahrung in der schulischen Bubenarbeit zurückschauen kann, hat dieses Heft für Zentrum *polis* gestaltet. Es enthält einen redaktionellen Teil mit Hinweisen auf Geschlechtertheorien und Sichtweisen auf Männlichkeiten, eine kleine Geschichte der Bubenarbeit, gelungene Beispiele, die aufzeigen, welchen Handlungsspielraum Lehrkräfte haben, weiters Methodentipps, Unterrichtsbeispiele sowie Link- und Materialienhinweise.

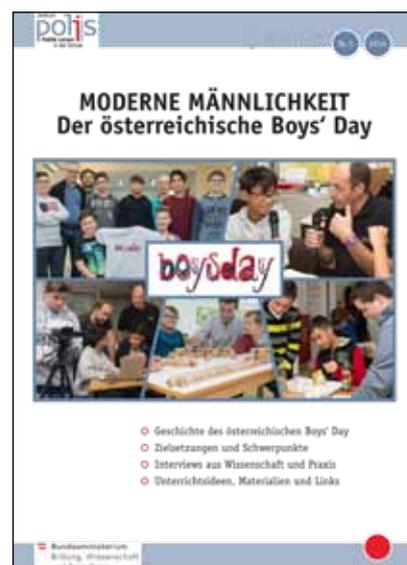
www.politik-lernen.at/pa_bubenarbeit

polis aktuell 5/2019: Moderne Männlichkeit. Der österreichische Boys' Day

Auch im Jahr 2019 ist die Berufsorientierung von Buben und Mädchen noch vielfach von stereotypen Vorstellungen geprägt. Mittlerweile gibt es eine verstärkte Sensibilität dafür, dass dieser geschlechtssegregierende Blick einschränkend ist und den jungen Menschen Möglichkeiten der beruflichen Entwicklung vorenthält. Der österreichische Boys' Day lädt dazu ein, Männlichkeit offen und zeitgemäß zu denken. Neben Geschichte und Zielsetzungen des österreichischen Boys' Day und Kurzinterviews, die Einblicke in Wissenschaft und Praxis geben, finden Sie Unterrichtsbeispiele für die Vor- und Nachbereitung eines Boys' Day an der Schule und wie gewohnt einen Serviceteil mit Hinweisen auf weiterführende Materialien.

Das Heft wurde in Zusammenarbeit mit der Männerpolitischen Grundsatzabteilung des Sozialministeriums erstellt.

www.politik-lernen.at/pa_boysday





Aktionstage Politische Bildung

23. April bis 9. Mai 2019

ÖSTERREICHWEITE KAMPAGNE

AKTIONSTAGE POLITISCHE BILDUNG

Die Aktionstage Politische Bildung – eine bundesweite Kampagne des Bildungsministeriums, die von Zentrum *polis* koordiniert wird – rückten auch im Jahr 2019 in der Zeit von 23. April bis 9. Mai die Politische Bildung mit zahlreichen Aktivitäten und Informationsangeboten in den Blickpunkt der Öffentlichkeit. Die Aktionstage richten sich an SchülerInnen, Studierende, Lehrkräfte, Politische BildnerInnen und MultiplikatorInnen und sind offen für alle Interessierten. Nachdem sich das überarbeitete Konzept der Aktionstage im Jahr zuvor bewährt hatte, wurde auch 2019 der Fokus auf eine stärkere Präsenz in den Bundesländern gelegt, indem Zentrum *polis* gemeinsam mit lokalen KooperationspartnerInnen neun sogenannte Bundesländertage durchführte.

An den Tagen, die keinen Aktivitäten in den Bundesländern gewidmet waren, wurden spezielle Online-Angebote zur Politischen Bildung veröffentlicht. Durch diese Formate konnten Themen und Informationsangebote platziert werden, die über die Aktionstage hinaus zugänglich blieben. Alle Veranstaltungen und Online-Angebote wurden sowohl auf dem Portal der Aktionstage als auch in einem gedruckten Programmheft präsentiert. Darin finden sich auch alle Sendungen, die Ö1 während der Aktionstage zu Themen der Politischen Bildung ausstrahlte. Wie bereits im Jahr zuvor wurde darüber hinaus an jedem der 17 Tage eines der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals – SDGs) samt Umsetzungsmöglichkeiten für den Unterricht vorgestellt.

Kooperationen 2019

Regionales Fachdidaktikzentrum für Geschichte und Politische Bildung (Steiermark), KPH Graz, Karl-Franzens-Universität Graz, Bildungsdirektion für Steiermark, PH Steiermark, Universalmuseum Joanneum, *_erinnern.at_* Vorarlberg, Jüdisches Museum Hohenems, PH Salzburg, Bundeszentrum für gesellschaftliches Lernen, LandeschülerInnenvertretung Wien, Bildungsdirektion für Wien, PH Zürich, KPH Wien/Krems, Europify, Wahlbeobachtung.org, KimiK – Kino mit Klasse, PH Oberösterreich, PH der Diözese Linz, Universität Innsbruck, PH Tirol, KPH Edith Stein, PH Kärnten

www.aktionstage.politische-bildung.at | [@Aktionstage_PB](https://twitter.com/Aktionstage_PB) | [#atpb19](https://twitter.com/atpb19)



MITMACHEN
VERNETZEN
DRANBLEIBEN

Themen 2019: EUropa, Erinnerungslernen, digitale Bildung, Demokratie (Lernen und leben), No Hate Speech, Kinder- und Menschenrechte, globale Nachhaltigkeit

DIE AKTIVITÄTEN DER AKTIONSTAGE 2019

23. April	#PolitischeBildung Indoor und Outdoor. Broschüre in der Edition <i>polis</i> mit Aktionsideen zu Gedenk- und Erinnerungstagen.
24. April	Bundesländertag Steiermark: Europa – Zukunft braucht Erinnerung. Impulsreferat und Workshops mit AkteurInnen in EU-Arbeitsfeldern.
25. April	Bundesländertag Vorarlberg: Was hat das mit mir zu tun? Angebote für SchülerInnen zu Widerstand und Flucht im Nationalsozialismus.
26. April	Bundesländertag Salzburg: Wissen2go. Lehrkräftefortbildung zu Chancen und Grenzen digitaler Vermittlungsformen.
27. April	Politische Bildung und digitales Lernen. Institutionen, Tools und Spiele. Broschüre in der Edition <i>polis</i> .
28. April	Digitalisierung – neues Lemma im Politiklexikon für junge Leute. www.politik-lexikon.at/digitalisierung
29. April	Bundesländertag Wien: Demokratie lernen und leben an der Schule. Workshops für SchülerInnen zu Demokratie in der Schule.
30. April	Bücherflohmarkt: kostenfreie Bestellung von Materialien aus dem <i>polis</i> -Shop und von Restexemplaren aus der <i>polis</i> -Bibliothek.
1. Mai	Antisemitismuskritischer Unterricht: Unterrichtsmaterialien und Anregungen für die Schule, zusammengestellt von _erinnern.at .
2. Mai	Bundesländertag Niederösterreich: Demokratie – hautnah erleben. Workshop für SchülerInnen und Lehrkräfte.
3. Mai	Bundesländertag Burgenland: Thementag zur Europäischen Union, #EUAktionstag: Workshops für SchülerInnen.
4. Mai	Materialienpaket „No Hate Speech“, zusammengestellt vom Österreichischen No Hate Speech-Komitee.
5. Mai	Quiz zu 70 Jahre Europarat: Geschichte und Aufgaben des ältesten Zusammenschlusses europäischer Staaten.
6. Mai	Bundesländertag Oberösterreich: Kinder an die Uni. Was machen eigentlich PolitikerInnen? Volksschulworkshops und Vernissage.
7. Mai	Bundesländertag Tirol: Verschwörungstheorien, Fake News und Politische Bildung. Vortrag und Workshops für SchülerInnen.
8. Mai	<i>polis</i> aktuell Musik und Menschenrechte: kulturelle Bildung und Teilhabe, Rahmenbedingungen für Musikproduktion, Musikkonsum etc.
9. Mai	Bundesländertag Kärnten: Globale Nachhaltigkeit braucht Kinderrechte! Lehrkräftefortbildung.



Auftaktveranstaltung im Landtag Steiermark: „Europa – Zukunft braucht Erinnerung“. © RFDZ/Britta Breser



Workshop in der Bildungsdirektion Wien: Erstellung von Stop-Motion-Filmen zum Thema Schuldemanokratie



BAFEP-Schülerinnen bei der Präsentation ihres Kinderrechte-Kompasses an der PH Kärnten. © PH Kärnten/Greßl



Plakat aus einem Volksschulworkshop zum Thema „Was machen eigentlich PolitikerInnen?“ am 6. Mai in Linz

AUSBLICK AUF DAS JAHR 2020

Die Schwerpunktstage in den Bundesländern stehen bereits fest: 23.4. Kärnten | 24.4. Burgenland | 27.4. Wien | 28.4. Niederösterreich | 29.4. Vorarlberg | 30.4. Steiermark | 5.5. Oberösterreich | 6.5. Tirol | 7.5. Salzburg





ONLINE-NACHSCHLAGEWERK FÜR JUNGE LEUTE

WWW.POLITIK-LEXIKON.AT

Seit dem Schuljahr 2018/19 gilt der geänderte Lehrplan für die Sekundarstufe I, der eine verbindliche Übung „Digitale Grundbildung“ vorschreibt. Zusätzlich arbeitet das Bildungsministerium seit 2018 an einem Masterplan für die Digitalisierung im Bildungswesen, um auf die Veränderungen, die sich durch die fortschreitende Digitalisierung ergeben, zu reagieren. Es war also nur folgerichtig, dass das Politiklexikon darauf reagierte und im Rahmen der Aktionstage Politische Bildung im April 2019 ein neues Lemma „Digitalisierung“ freischaltete.

www.politik-lexikon.at/digitalisierung

BELIEBTE STICHWÖRTER 2019

An den häufig abgefragten Begriffen lässt sich deutlich ablesen, dass das Politiklexikon für junge Leute mittlerweile ein fixer Bestandteil des Unterrichts in Geschichte und Politischer Bildung ist:

- Das 30-jährige Jubiläum des Falls des Eisernen Vorhangs war in den Schulen heuer sehr präsent. Entsprechend fanden sich unter den am häufigsten abgefragten Stichwörtern 2019 u.a. [Autoritäres System](#), [Eiserner Vorhang](#), [Faschismus](#), [Kommunismus](#), [Links/Rechts](#), [Mehrheitswahl](#), [Planwirtschaft](#), [Populismus](#).
- In den Monaten September und Oktober, also rund um die vorgezogene Nationalratswahl am 29. September, wurde häufig auf die Lemmata [Bundesregierung](#) und [Nationalrat](#) zugegriffen.

ZUGRIFFE 2019

visits pro Monat	visits unique pro Monat
Jän – 82.345	40.644
Feb – 67.752	32.946
März – 76.157	36.501
Apr – 68.788	32.130
Mai – 85.535	42.886
Juni – 63.221	29.074
Juli – 51.179	21.396
Aug – 52.419	22.799
Sept – 65.888	32.311
Okt – 49.861	27.826
Nov – 48.784	30.690
Dez – 31.031	19.761
gesamt 742.960	gesamt 368.964

ERSTER WIENER PROTESTWANDERWEG

NEUE STATION: RECHT AUF ASYL

Der Erste Wiener Protestwanderweg, ein Projekt das Zentrum *polis* gemeinsam mit dem Schriftsteller Martin Auer ins Leben gerufen hat, macht für Jugendliche erfahrbar, was in der Vergangenheit an Rechten für uns alle erstritten wurde, wie Menschen sich organisiert und viel erreicht haben – und wie diese Kämpfe und Errungenschaften das Wiener Stadtbild bis heute prägen.

An Orten, die mit solchen Protesten in Verbindung stehen, vorzugweise an Orten, die es ohne Protestbewegung so nicht geben würde, werden Tafeln mit Kurzinformationen zum Ort sowie sogenannten „mobile tags“ angebracht. Diese QR-Codes können mit einem Smartphone eingelesen werden und führen zu Podcasts und Bildergalerien, die den jeweiligen Ort beschreiben.

Mittlerweile gibt es 18 Stationen in ganz Wien: www.politik-lernen.at/pww

NEUE STATION BEI DER UNIVERSITÄT FÜR ANGEWANDTE KUNST IN WIEN

Seit Herbst 2018 ist das ehemalige Finanzgebäude in der Vorderen Zollamtsstraße Teil der Räumlichkeiten der Universität für angewandte Kunst in Wien. In den Jahren 2015 und 2016 wurde das Gebäude als Flüchtlingsunterkunft zwischengenutzt. Denn als im Jahr 2015 besonders viele Menschen auf der Suche nach Asyl in Wien ankamen, stellte die Universität für angewandte Kunst in Absprache mit der Bundesimmobiliengesellschaft spontan das neu hinzugekommene Gebäude in der Vorderen Zollamtsstraße als vorläufige Notunterkunft zur Verfügung.

Diese Geschichte wollten drei Studierende des /ecm (educating/curating/managing) Masterlehrgangs für Ausstellungstheorie und -praxis sichtbar machen. Bei ihren Recherchen stießen Eva Hörmanseder, Laura Luzianovich und Gabriela Petrovic auf den Protestwanderweg und fragten an, ob sie im Rahmen ihres Abschlussprojekts eine neue Station erstellen könnten, um damit das Ergebnis ihrer Beschäftigung mit dem Thema auch nachhaltig nutzbar zu machen. Wir nahmen das Angebot gerne an und gemeinsam mit Martin Auer machten sich die drei an die Ausarbeitung.

Öffentlich vorgestellt wurde die neue Station dann im Rahmen des Public Program OPENING UP: BIS AUF WIDERRUF GEÖFFNET im Juni 2019. Es war der Abschluss einer schönen Kooperation und die Errichtung einer Station zu einem wichtigen menschenrechtlichen Thema, das unsere Gesellschaft derzeit kontrovers verhandelt.

Die Inhalte der Station: Zunächst wird die Geschichte des Ortes selbst erzählt, wie durch zivilgesellschaftliches Engagement mehr als Tausend geflüchteten Menschen rasch Hilfe gewährt werden konnte, wie das Leben im Gebäude organisiert und wie gemeinsam gekocht, getanzt, gebaut, gespielt und auch gelernt wurde. Danach folgen Informationen zum Recht auf Asyl allgemein sowie Begriffsklärungen und ein Blick auf die Situation weltweit. Den Abschluss bildet eine Darstellung der österreichischen Situation.

www.protestwanderweg.at/asyll



Martin Auer und Eva Hörmanseder präsentierten bei den „Openings 2019“ die neue Station des Protestwanderwegs.



Der QR-Code der Station zum Thema Asyl



EUROPA IN DER SCHULE

EUROPAPOLITISCHE BILDUNG

Europapolitische Bildung ist ein wesentlicher Bestandteil der Politischen Bildung. So setzt auch Zentrum *polis* Europaschwerpunkte in seiner Arbeit. Neben der engen Zusammenarbeit mit der Vertretung der Europäischen Kommission und dem Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments in Österreich im Rahmen der Projekte Botschafterschulen des Europäischen Parlaments und dem Netzwerk EUropa in der Schule wurden 2019 zahlreiche Europamaterialien aktualisiert neu aufgelegt.



Netzwerk EUropa in der Schule

Das Netzwerk unterstützt PädagogInnen bei der Umsetzung europapolitischer Bildung im Unterricht. Regelmäßige Newsletteraussendungen informieren etwa über Veranstaltungen, Mitmach-Aktionen und aktuelle Materialien. Die Jahrestagung greift ein aktuelles EU-Thema auf und ist für alle PädagogInnen offen. Zweimal jährlich werden Bildungsreisen nach Brüssel für Netzwerkmitglieder angeboten, die PädagogInnen Impulse für eine Intensivierung europapolitischer Bezüge in ihrem Unterricht geben sollen.



Jahrestagung 2019

Sie stand heuer unter dem Motto: **Die EU und die Medien. Europapolitische Bildungsarbeit im Klassenzimmer** und fand am 25. November 2019 in den Räumlichkeiten der Pädagogischen Hochschule in Salzburg statt. An die 100 SchulleiterInnen, Lehrkräfte und MultiplikatorInnen nutzten die Gelegenheit, mit namhaften ExpertInnen wie Wolfgang Böhm, EU-Ressortleiter der Tageszeitung Die Presse und Ingrid Brodnig, Autorin und Kolumnistin vom Nachrichtenmagazin profil, über Chancen und Gefahren digitaler Informations- und Kommunikationsnetzwerke sowie über die Bedeutung von Medienkompetenz und (europa-)politischer Bildung zu diskutieren. Zusätzlich stand der Nachmittag ganz im Zeichen des Austauschs zu Bildungsangeboten im Bereich Medienbildung für Schulen.



Bild 1: © EU-Kommission/
APA-Fotoservice/Schedl

BILDUNGSREISEN NACH BRÜSSEL

Auch 2019 fanden zwei Bildungsreisen nach Brüssel statt (von 5. bis 7. Juni und von 2. bis 4. Dezember), bei denen die teilnehmenden PädagogInnen aus ganz Österreich wieder die Möglichkeit hatten, EU-Institutionen in Brüssel zu besuchen.

Die Nachfrage nach diesen Reisen ist groß. Aus jeweils mehr als 50 Anmeldungen wurden pro Reise 24 Netzwerkmitglieder ausgewählt. Das Programm für beide Reisen war wie immer dicht und abwechslungsreich gestaltet. Der persönliche Kontakt mit österreichischen EU-Abgeordneten bot die Gelegenheit für aufschlussreiche Diskussionen. Die Bandbreite der angesprochenen Themen in der Europäischen Kommission reichten von der Europäischen Migrationspolitik bis hin zur Bekämpfung von Hassreden im Internet. Für den ersten Termin bestand außerdem die Möglichkeit, das Haus der Europäischen Geschichte und seine Angebote kennenzulernen.

Zur Nachlese von Jahrestagung und Bildungsreisen:

www.politik-lernen.at/nachlesejahrestagung2019

www.politik-lernen.at/nachlesebildungsreisesez19



EUROPAMATERIALIEN

Folgende Materialien wurden im Jahr 2019 aktualisiert:

Leifaden EUROPA in der Schule

Die Broschüre enthält viele Ideen und Anregungen, die dazu einladen, das Thema Europa im Unterricht aufzugreifen.

www.politik-lernen.at/eu_leitfaden

EUropa-Pass JUNIOR – Bist du fit für Europa?

Das Heft bietet u.a. Basisinformationen zu Geburtsstunde, Institutionen und Symbolen der EU, den Schritten der europäischen Einigung, dem Vertrag von Lissabon. Außerdem enthält es erstmals einen Vierseiter zum Brexit-Verlauf.

www.politik-lernen.at/eu-passjunior

EUropa-Pass TEACHER – Sind Sie fit für Europa?

In dieser Ausgabe finden Lehrkräfte die wichtigsten Schlüsseldaten zur EU, Informationen zu EU-Bildungsprogrammen und Schulangeboten sowie zu Europa in den Lehrplänen. Auch hier gibt es eine Beilage zum Brexit-Verlauf.

www.politik-lernen.at/eu-passteacher

Europa in der Volksschule. Unterrichtsbeispiele und Projektideen

Diese Handreichung für Volksschulen enthält Übungen und Stundenbilder, die sich für einen Einstieg in die Themen Europa und Europäische Union eignen.

www.politik-lernen.at/europaindervs



EUROPA in der Schule
Aktionen, Projekte und Angebote
für SchulleiterInnen und Lehrkräfte

Eine Initiative von:
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung
Europäische Kommission – Vertretung in Österreich
Europäisches Parlament – Verbindungsbüro in Österreich



Europa in der Volksschule
Unterrichtsbeispiele und Projektideen
Dagmar Auer, Maria Haupt, Patricia Hladik

AUSBLICK AUF DAS JAHR 2020



2020 feiern wir 25 Jahre Österreich in der EU [#at25eu](https://twitter.com/at25eu). Außerdem jährt sich die „Geburtsstunde“ der Europäischen Union (Schuman-Erklärung) zum 70. Mal. Daraus ergeben sich viele Anknüpfungspunkte für die europapolitische Bildung, die auch von Zentrum *polis* aufgegriffen werden, unter anderem bei den Aktionstagen Politische Bildung, bei der Jahrestagung des Netzwerks EUropa in der Schule etc.



Beim Einführungsseminar am 11. November bekamen 16 Lehrkräfte aus ganz Österreich Einblick in das Programm.

© EU 2019 – Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments



Evaluierungsbesuch im BORG Deutschlandsberg: Ingrid Ausserer gemeinsam mit Senior- und JuniorbotschafterInnen vor dem EU-InfoPoint



Am 30. September erhielt u.a. das SZU Ungargasse durch Bundesministerin Iris Rauskala und den Europaabgeordneten Othmar Karas den Status einer Botschafterschule des Europäischen Parlaments verliehen. © Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments/APA-Fotoservice/Rastegar

EUROPÄISCHES BILDUNGSPROGRAMM

BOTSCHAFTERSCHULEN DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS

Österreich beteiligt sich nun schon seit drei Jahren am europaweiten Bildungsprogramm „Botschafterschulen des Europäischen Parlaments“ (EPAS). Zentrum *polis* unterstützte auch 2019 das Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments in Österreich bei der Umsetzung des Programms, dessen Ziel es ist, das Bewusstsein junger Menschen für Europa, die europäische Demokratie und das Europäische Parlament zu fördern. Lehrkräfte ausgewählter Schulen nehmen an Weiterbildungen zu europapolitischen Themen teil und können durch Aktivitäten rund um die EU ihre Schule als „Botschafterschule des Europäischen Parlaments“ zertifizieren lassen. An dem Programm nehmen derzeit (Stand: Jänner 2020) 78 österreichische Schulen teil, davon sind 60 bereits als Botschafterschule zertifiziert.

EINFÜHRUNGS- UND VERTIEFUNGSEMINARE

Zu Beginn des Schuljahrs 2019/2020 startete der vierte Durchgang des EPAS-Programms mit einem Einführungsseminar am 11. November 2019 für Lehrkräfte aus insgesamt 16 Schulen der Sekundarstufe II (BMS, BHS, AHS und Berufsschulen) in ganz Österreich. Das Seminar dient dazu, den VertreterInnen der teilnehmenden Schulen die Anforderungen des Programms näher zu bringen. Bei den Einführungsseminaren stellen sich österreichische Abgeordnete des Europäischen Parlaments regelmäßig den Fragen der Teilnehmenden, dafür konnten diesmal wieder Othmar Karas und Lukas Mandl gewonnen werden. Um den neu dazu gekommenen Lehrkräften direkt aus der Praxis Ideen für die Umsetzung des Programms zu geben, präsentierte eine Teilnehmerin des dritten Durchgangs gemeinsam mit vier Schülern die im Vorjahr an ihrer Schule durchgeführten Aktivitäten.

SeniorbotschafterInnen sind Lehrkräfte, die Kontakte innerhalb des Botschafterschulen-Netzwerks sowie mit dem Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments pflegen und Maßnahmen koordinieren. Unterstützt werden sie dabei von *JuniorbotschafterInnen*, die ebenfalls an jeder Schule zu ernennen sind. Am 25. Februar 2019 fand im Haus der EU in Wien unter der Moderation von Dorothea Steurer von Zentrum *polis* ein Vertiefungsseminar für SeniorbotschafterInnen statt, das sich mit Fragen rund um die Europawahl 2019 beschäftigte.

EVALUIERUNGSBESUCHE UND ZERTIFIZIERUNG

Um als Botschafterschule zertifiziert zu werden, sind von den teilnehmenden Schulen Mindestkriterien zu erfüllen (z.B. die Einrichtung eines EU-InfoPoints an der Schule). Die Erfüllung der Anforderungen wird durch Evaluierungsbesuche an den Schulen erhoben, z.T. von *polis*-Mitarbeiterinnen. Am 30. September 2019 wurden 21 österreichische Schulen im Haus der Europäischen Union in Wien durch Bundesministerin Iris Rauskala und Othmar Karas, dem Vizepräsidenten des Europäischen Parlaments, im Rahmen einer Feier zu „Botschafterschulen des Europäischen Parlaments“ ernannt.

www.politik-lernen.at/botschafterschulen

POLIS-OUTREACH

NETZWERKE, FACHGREMIEN UND KOOPERATIONEN

Zentrum *polis* ist in zahlreichen Beiräten, Netzwerken und Verbänden aktiv. Im Nachfolgenden eine Auswahl dieser Kooperationen.

EUROPÄISCHE KOOPERATIONEN

Der ausgeprägte europapolitische Schwerpunkt von Zentrum *polis* beinhaltet u.a. zahlreiche gemeinsame Aktivitäten mit dem **Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments** sowie der **Vertretung der Europäischen Kommission in Österreich**.

Die strukturierte Zusammenarbeit mit dem **Europarat** im Rahmen des EPAN-Netzwerks führte im Rahmen der Umsetzung des Referenzrahmens für Demokratiekompetenzen (RFCDC) (www.politik-lernen.at/demokratiekompetenzen) zu einer Intensivierung der Kooperation mit der deutschen Bundeszentrale für politische Bildung und deren **NECE-Netzwerk** (www.nece-conference.eu) sowie mit dem **DARE-Netzwerk** (<https://dare-network.eu>).

MENSCHENRECHTSBILDUNG

Patricia Hladschik ist Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der Jahrestagung für Menschenrechtsbildung, die jährlich von der Kompetenzstelle für Mehrsprachigkeit, Migration und Menschenrechtsbildung (Ko.M.M.M.) und dem Zentrum für Politische Bildung an der PH Wien veranstaltet wird.

Die Kooperation mit dem **Menschenrechtsbüro der Stadt Wien** wurde fortgeführt. Patricia Hladschik moderiert die Roundtable Gespräche des Büros zum Thema Kinderrechte und ist Mitglied der Fokusgruppe Kinderrechte. Bei der Veranstaltung zum fünfjährigen Jubiläum der Menschenrechtsstadt Wien hielt sie gemeinsam mit Sabine Mandl einen Workshop zur Zukunft der Menschenrechtsbildung.

Die **Österreichische Liga für Menschenrechte** und *polis* sind in einem regelmäßigen Austausch. In der Liga-Zeitschrift 2/2019 erschien ein Porträt von Zentrum *polis* und ein Interview mit Liga-Vorstandsmitglied Patricia Hladschik.

LANGJÄHRIGE KOOPERATIONEN WURDEN FORTGEFÜHRT

Mit dem **Netzwerk Kinderrechte Österreich** gibt es seit vielen Jahren eine enge Verbindung. Dorothea Steurer vertritt Zentrum *polis* im Netzwerk, stellt aktuelle *polis*-Materialien und -Aktivitäten vor und pflegt die Kontakte zu MultiplikatorInnen im Bereich Kinderrechtsbildung.

erinnern.at – Nationalsozialismus und Holocaust: Gedächtnis und Gegenwart ist ein wichtiger Partner im Bereich der historisch-politischen Bildung. Patricia Hladschik ist langjährige Rechnungsprüferin des Vereins.

Zentrum *polis* ist Mitglied des **Österreichischen No Hate Speech-Komitee**. 2019 wurde im Rahmen der Aktionstage Politische Bildung gemeinsam mit dem Komitee ein umfangreiches No Hate Speech-Materialienpaket angeboten.

TWITTER



Politik Lernen [@Zentrum_polis](https://twitter.com/Zentrum_polis) stimmt seine Social-Media-Aktivitäten mit folgenden Accounts ab:

Demokratiekompetenzen
[@RFCDC_Austria](https://twitter.com/RFCDC_Austria)

NoHateSpeechAustria
[@NoHateSpeechAT](https://twitter.com/NoHateSpeechAT)

Erinnerungskultur*en
[@Gedenkjahre](https://twitter.com/Gedenkjahre)

Politische Bildung
[@Aktionstage_PB](https://twitter.com/Aktionstage_PB)

LBI Menschenrechte
[@BIM_Vienna](https://twitter.com/BIM_Vienna)





Bundesministerin Iris Rauskala mit den Preisträgerinnen und ihren Betreuungslehrkräften

GLEICHSTELLUNG_GESCHLECHTERGERECHTIGKEIT_ GESCHLECHTERFORSCHUNG

VWA-PREIS 2019

Zentrum *polis* war heuer mit der Ausschreibung, Koordination und Abwicklung der Auszeichnung herausragender vorwissenschaftlicher Arbeiten/Diplomarbeiten an AHS und BHS beauftragt. Eine Fachjury wählte für die Preisvergabe aus 35 Arbeiten vier Hauptpreise und sechs Anerkennungspreise aus. Die Qualität der Arbeiten war durchwegs beeindruckend.

Der Preis wurde zum vierten Mal vom BMBWF ausgeschrieben. Schülerinnen und Schüler werden mit dem Preis ermutigt, sich im Hinblick auf die Reife- und Diplomprüfung mit den Themenfeldern des Preises auseinanderzusetzen – im Sinn des Grundsatzes „Reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung“ des BMBWF.



Bundesministerin Iris Rauskala hält die Festrede.

STATISTIK: EINREICHUNGEN/EINREICHERINNEN

Es wurden 30 VWA-Arbeiten und 5 BHS-Arbeiten eingereicht (34 Frauen/1 Mann). Die Bundesländerverteilung der Einreichungen: Wien/15, Steiermark/5, Niederösterreich/4, Salzburg/3, Oberösterreich/3, Tirol/2, Burgenland/1, Kärnten/1, Vorarlberg/1.

PREISVERLEIHUNG

Am 11. November 2019 war es im Audienzsaal des BMBWF so weit: Die Preisträgerinnen wurden im Rahmen einer Feier mit etwa 70 geladenen Gästen in Anwesenheit von Bildungsministerin Iris Rauskala ausgezeichnet.

Zitat aus der Festrede von Ministerin Rauskala:

„(...) Die vielen eingereichten Arbeiten verweisen auf ein hohes gesellschaftspolitisches Bewusstsein, eine hohe Sensibilität für gesellschaftspolitische Fragen bei den jungen Menschen und sie zeigen, wie wichtig ihnen eine fundierte Auseinandersetzung mit diesen Fragen ist.“



Moderation: Elisabeth Turek (Zentrum *polis*) und Sven Severin (PH Wien)

HAUPTPREISE

- *Elisabeth Huebener (Bundesoberstufenrealgymnasium Wien 3, Landstraßer Hauptstraße):* Formen von gendersensibler Sprache und die Verwendung im Alltag
- *Victoria-Lola Kunz (Bundesgymnasium und Bundesrealgymnasium Wien 6, Rahlgasse):* Entgegen den Normen: Gender Mainstreaming im Kindergartenalter
- *Sonja Mayr (Gymnasium und wirtschaftskundliches Realgymnasium des Schulvereins der Kreuzschwestern, Linz):* Schließung der Lohn- und Gehaltsschere zwischen Frauen und Männern in Österreich im europäischen Kontext
- *Bettina Schmatzberger, Julia Sprung (Hertha Firnberg Schulen für Wirtschaft und Tourismus, Wien 22):* Economic liberalism and the paradox of free choice

ANERKENNUNGSPREISE

- *Lisa Gebert, Theresa Hackl (Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe und Fachschule für Mode, Salzburg):* Qualitätssicherung durch Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung von Lehrpersonen. Inwiefern konstruiert Sprache die Wirklichkeit von Frauen auch in Hinblick auf die berufliche Zukunft?
- *Valerie Karner (Wienerwaldgymnasium Tullnerbach):* Die Frauen der Wiener Moderne – Frauen der Kunstszene als Wegbereiterinnen eines emanzipierten Rollenbildes
- *Luise Ploner (Akademisches Gymnasium Innsbruck):* Die Veränderung des Frauenbildes im 20. Jahrhundert am Beispiel der Frauenmode in Österreich
- *Katharina Reisenbauer (Akademisches Gymnasium Salzburg):* Feminismus in den 1990er-Jahren (third-wave feminism) und Feminismus heute
- *Nadia Rohse (Bundesgymnasium, Bundesrealgymnasium, Wirtschaftskundliches Bundesrealgymnasium, Wien 23):* Gender stereotypes in English children's literature since 1945 by means of examples
- *Ronja Roschger (Bundesoberstufenrealgymnasium für Musik und Kunst Wien 1, Hegelgasse):* Helden als Spiegel der Gesellschaft: Männlichkeitsideale im Hollywoodkino am Beispiel von Rambo & Newt Scamander

FACHJURY

Die Jury setzte sich aus folgenden Personen zusammen: Martin Fischer (KPH Wien/Krems), Sabine Mandl (Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte), Heidi Pichler (Universität Wien, Bertha von Suttner Privatuniversität), Eva Sattlberger (KPH Wien/Krems), Claudia Schneider (Verein EfEU, Universität Wien). *polis*-interne Beurteilungen: Patricia Hladschik, Dorothea Steurer, Elisabeth Turek.

Kriterien für die Beurteilung waren der Bezug zum Grundsatzterlass „Reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung“, die fachwissenschaftliche Qualität und die Qualität der Arbeit insgesamt (z.B. ob die VerfasserInnen eigenständige Schlussfolgerungen zogen oder wie Relevanz und Aktualität der Arbeit argumentiert wurden). Ob der Arbeit eine zentrale Forschungsfrage zugrunde lag, war ein weiteres Kriterium für die Beurteilung.

ZITATE AUS DEN EINREICHUNGEN

„Die Arbeit hat mir auch wertvolle Anregungen für mein Privatleben und meine persönliche Familienplanung gegeben: Ich habe erkannt, welche Bedingungen erfüllt sein müssen, damit es zu Chancengleichheit für beide Geschlechter kommen kann und dass das soziale Geschlecht durchaus veränderbar ist.“

„Im Zuge dieser Arbeit haben wir uns vor allem Wissen angeeignet. Aber nicht nur das Wissen, sondern auch die Tatsache, dass wir unsere neu gewonnenen Standpunkte gegenüber Lehrerinnen und Lehrern, unserer Familie und Freundinnen und Freunden immer wieder verteidigen und begründen mussten, hat uns selbst sensibilisiert und unser Selbstvertrauen gestärkt.“

„Mein frauengeschichtliches Wissen ermöglicht es mir somit, mit noch mehr Klarheit als zuvor erkennen zu können, dass soziale Rollen nicht determiniert sind, sondern, dass sie soziokulturell geprägt, historisch gewachsen und damit auch veränderbar sind.“



Hannes Tretter und Manfred Nowak bei einer denkwürdigen Fahrt mit der Solitär. © Thomas Höhne

EIN FEST FÜR DIE MENSCHENRECHTE

SAILING AND DANCING FOR HUMAN RIGHTS

Am 15. März 2019 fand im Dachgeschoss des Wiener Juridicum ein Fest für Hannes Tretter und Manfred Nowak statt. Anlass war der bevorstehende Wechsel in der wissenschaftlichen Leitung unseres Trägerinstituts, des Ludwig Boltzmann Instituts für Menschenrechte (BIM).

Dorothea Steurer und Dieter Schindlauer führten durch den Abend, der unter dem Motto „Sailing and Dancing for Human Rights“ stand, und wichtige Weggefährtinnen und Weggefährtinnen der beiden Gründer und langjährigen Leiter des BIM versammelte.

Patricia Hladschik und Fiona Steinert überreichten den beiden Geehrten die Festschrift „Menschenrechten Gestalt und Wirksamkeit verleihen. Making Human Rights Work“. Mit dem fast 900 Seiten starken Band sagen die Kolleginnen, Freunde, Weggefährtinnen und Mitstreiter „Danke!“ und ehren zwei wichtige Stimmen für die Menschenrechte. Mit dieser gemeinsamen Festschrift wurden zwei Menschenrechtsprofessoren gewürdigt, die ein Lebenswerk eint. Es ist eine Festschrift für zwei unermüdliche Mahner und Kämpfer für die Menschenrechte, die mit dem BIM einen Ort geschaffen haben, der weit über Österreich hinaus wirkt. Der Band zeichnet die Pfade nach, die die beiden gegangen sind und versammelt Beiträge von Menschen aus Wissenschaft, Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft, denen sie im Laufe ihrer jahrzehntelangen Tätigkeit begegnet sind. Menschen, mit denen sie geforscht, gelehrt, diskutiert und wenn nötig auch trefflich gestritten haben. So vielfältig wie die bearbeiteten Themen sind auch die Zugänge der Autoren und

Autorinnen: wissenschaftliche Beiträge, Interviews, Gespräche, Geschichten über das BIM, Gedankensplitter, Reden, ja sogar ein Dramolett und Fotomontagen.

Walter Berka hielt die Laudatio für Hannes Tretter und Marijana Grandits war die Festrednerin für Manfred Nowak. Katharina Stemberger lud die Anwesenden zu einem Spaziergang durch die Festschrift und las Auszüge aus dem Band.

Den Abschluss des Festakts, der einen mehrstündigen Nachhall bei Speis und Trank sowie Musik fand, bildete ein Gespräch mit Hannes Tretter und Manfred Nowak.

Die Festschrift enthält dem Selbstverständnis des BIM und der beiden Gründer entsprechend auch ein Kapitel zum Thema Menschenrechtsbildung und Politische Bildung. Denn seit vielen Jahren ist das BIM Heimstätte von Bildungsinitiativen im Auftrag des Bildungsministeriums. Wie überhaupt das gesamte Institut durch seinen translationalen Ansatz, der Forschungsergebnisse immer auch in die Praxis übersetzen will (und Impulse aus der Praxis wiederum in neue Forschungsfragen münden lässt), auch als Bildungs- und Trainingseinrichtung verstanden werden kann und soll. Fast jedes Forschungsprojekt des BIM enthält auch angewandte Teile wie Trainings- oder Beratungselemente.

Beide, Hannes Tretter und Manfred Nowak, waren und sind begeisterte und begeisternde Lehrende, die neben ihren universitären Tätigkeiten auch immer wieder mit Zentrum *polis* gemeinsam Fortbildungen für Lehrkräfte und auch Workshops mit SchülerInnen abgehalten haben. Schön, dass die beiden dem BIM (und damit auch Zentrum *polis*) auch nach dem Abschied aus der wissenschaftlichen Leitung des Instituts als Experten erhalten bleiben. Wir freuen uns auf viele weitere gemeinsame Initiativen.

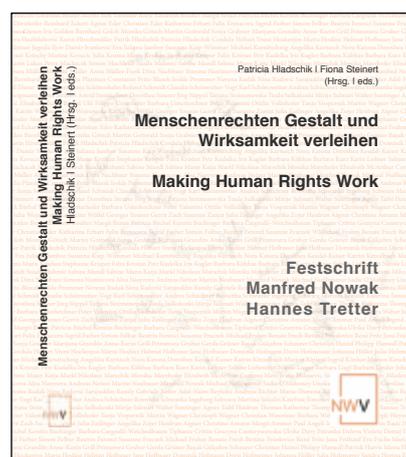
Menschenrechtsbildung | Learning about, for and through human rights

Drei Artikel in der Festschrift nehmen explizit Bezug auf die Politische Bildung:

- Patricia Hladschik, Manfred Wirtitsch: Das BIM und die Politische Bildung. S. 583-586. Seit fast 25 Jahren betreibt das BIM im Auftrag des Bildungsministeriums Einrichtungen zur Politischen Bildung und Menschenrechtsbildung. Den Text, der diese gemeinsame Geschichte nachzeichnet, finden Sie auf den Seiten 30 und 31 dieses Hefts.
- Reinhold Gärtner, Maria Haupt, Sigrid Steininger: Politische Bildung und Menschenrechtsbildung. Zehn Jahre Politiklexikon für junge Leute. S. 587-598. Der Artikel beschreibt die Entstehungsgeschichte des Lexikons, skizziert Erfolge und Herausforderungen, stellt Highlights aus den ersten zehn Jahren vor und gibt Anregungen für den Einsatz des Politiklexikons im Unterricht.
- Peter Filzmaier, Daniela Ingruber: Politische Bildung und Menschenrechte: die neuen Herausforderungen. S. 599-608. Der Text stellt aktuelle Entwicklungen dar, etwa: Medienkompetenz als zentrale Herausforderung, der schrumpfende öffentliche Raum als Gefahr für Demokratie und Menschenrechte, die Notwendigkeit, über reine Wissensvermittlung hinauszugehen, die ethische Verortung der Politischen Bildung.

Die Festschrift

Patricia Hladschik, Fiona Steinert (Hrsg.): Menschenrechten Gestalt und Wirksamkeit verleihen. Making Human Rights Work. Festschrift für Hannes Tretter und Manfred Nowak. Wien: Neuer Wissenschaftlicher Verlag, 2019. 871 S.



POLIS-BLITZLICHTER

NATIONALRATSWAHL 2019 #NRW19



Die Handreichung für Lehrkräfte

Zentrum *polis* nützte die Nationalratswahl gemeinsam mit Sapere Aude für ein partizipatives Projekt: Im Rahmen einer Online-Umfrage konnten junge Menschen jene Fragen stellen, deren Beantwortung für sie wichtig war, um eine fundierte Wahlentscheidung treffen zu können. Sapere Aude drehte drei Videos mit Expertinnen zu den Themen Wahlen, Parteien und Umwelt, in denen die am häufigsten genannten Fragen beantwortet wurden. In Ergänzung wurde eine pädagogische Handreichung erstellt, die Ideen zur Arbeit mit den Videos im Unterricht sowie Hintergrundinformationen zu genau jenen Fragen, welche die Jugendlichen am meisten beschäftigen, bereitstellt. Die Videos wurden mehr als 4000 Mal aufgerufen.

www.politik-lernen.at/politischebildungtogo

Außerdem wurde im Dossier Wahlen ein Eintrag mit Link- und Materialtipps speziell zur [#NRW19](https://twitter.com/NRW19) angelegt.

SCHÜLERINNENWETTBEWERB POLITISCHE BILDUNG



Wettbewerbsthemen 2019: Recht auf Bildung, Kinderrechte, Grenzen, Frauen in der Politik, Künstliche Intelligenz, Kunststoffverpackungen, Heimat, Politik brand-aktuell u.a. © bpb/Rendel Freude

Im Herbst 2019 fand der größte deutschsprachige SchülerInnenwettbewerb zur politischen Bildung bereits zum 49. Mal statt. Österreichische Schulen ab der 4. bis zur 12. Schulstufe haben seit 2007 die Möglichkeit, daran teilzunehmen. Der renommierte Wettbewerb der deutschen Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) bietet klar strukturierte Aufgabenstellungen zu aktuellen Themen der Politischen Bildung, was die Unterrichtsplanung erleichtert, aber auch Raum für eigene Gestaltungsmöglichkeiten lässt. Attraktive Preise wie Klassenfahrten und Geldprämien motivieren zusätzlich zum Mitmachen. Zentrum *polis* setzt sich jedes Jahr dafür ein, den Wettbewerb in Österreich bekannter zu machen. Jeweils im Jänner findet in Deutschland die abschließende Jurysitzung zur Ermittlung der PreisträgerInnen statt. Zentrum *polis* war 2019 wieder durch Dorothea Steurer vertreten.

www.politik-lernen.at/wettbewerbpb

FORTBILDUNG UND BERATUNG



Gruppenarbeit beim EPAS-Vertiefungsseminar am 25. Februar 2019 im Haus der EU in Wien. © EU-2019 – European Parliament

Zu den zentralen Aufgaben von Zentrum *polis* zählt, der Politischen Bildung in der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften einen höheren Stellenwert zu verschaffen und sie – auch durch persönliche Beratung – bei der Planung des eigenen Unterrichts zu unterstützen. So wie in den vergangenen Jahren wurde dabei auch 2019 ein besonderes Augenmerk auf den Lehrplan Geschichte und Sozialkunde/ Politische Bildung Sek I (2016) gelegt. In Kooperation mit verschiedenen Pädagogischen Hochschulen sowie der Universität Wien stellten *polis*-Mitarbeiterinnen im Rahmen von Vorlesungen und Seminaren Materialien vor, präsentierten Ideen zur Umsetzung der Module zur Politischen Bildung mit aktivierenden und partizipativen Methoden. Eine schulinterne Lehrkräftefortbildung (SCHILF) an einer Wiener AHS widmete sich der europapolitischen Bildung.

P4P – PARTICIPATION FOR PROTECTION

PARTIZIPATION FÜR DEN SCHUTZ VON KINDERRECHTEN

Zentrum *polis* war Partnerorganisation des zweijährigen europäischen Projekts (2018/2019). Das Konsortium bestand aus neun Partnerorganisationen, die einen partizipativen Ansatz anstrebten. Kinder und Jugendliche mit hohem Gewaltrisiko bzw. mit Gewalterfahrungen arbeiteten in „Beratungsgruppen“ zusammen mit ExpertInnen zu folgenden Fragen:

- Was verstehen Kinder unter Gewalt?
- Welche Gründe gibt es, warum sie von ihren Gewalterfahrungen nicht berichten?
- Welche Unterstützung möchten sie, wenn sie mit Gewalt konfrontiert werden?

Aus Umfragen unter Kindern, Ergebnissen aus Fokusgruppen und Workshops mit unterschiedlichen Gruppen besonders vulnerabler Kinder/Jugendlicher erstellte das Konsortium gemeinsam mit zwei Kinder-Beratungsgruppen vielfältige Ressourcen (Online-Tools und Handreichungen für MitarbeiterInnen von kinderspezifischen Einrichtungen sowie Materialien für Kinder und Jugendliche).

- **Gewalt gegen Kinder und Zugang zur Unterstützung – Handbuch für Trainings mit Fachkräften:** vier Module und Anleitung, wie die Module innerhalb der Organisation eingesetzt werden können.
- **Gewalt gegen Kinder und Zugang zur Unterstützung – ModeratorInnenhandbuch für Workshops mit Kindern:** Übungen, Anregungen für Diskussionen, Notfallprotokoll, ethische Überlegungen etc.

Diese und viele weitere Unterlagen für Fachkräfte (z.B. Checkliste zur Überprüfung eines kinderrechtsbasierten Ansatzes in der Praxis) sind für Organisationen aufbereitet, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten (Lehrkräfte, Fachkräfte der außerschulischen Jugendarbeit etc.) bzw. die von Gewalt betroffene Kinder und Jugendliche beraten (SozialarbeiterInnen, SozialpädagogInnen, PolizistInnen, PsychotherapeutInnen etc.).

Materialien für Kinder und Jugendliche liegen in Form einer Broschüre (**Hast du Gewalt erlebt? Brauchst du Hilfe?**) vor. Diese bietet Informationen zu Formen von Gewalt und zu Personen, die in Gewaltfällen helfen können, sowie Hinweise zu Beratungsstellen und Unterstützungsangeboten.

Projektinformationen, Downloads, Handbücher, Checklisten, Video u.v.m.:

www.politik-lernen.at/P4P



P4P-Workshop am Afro-Asiatischen Institut in Wien, abgehalten von Sabine Mandl (Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte) und Elisabeth Turek (Zentrum *polis*). Themen: Wer kann bei welchen Fällen von Gewalt helfen und Kinder bzw. Jugendliche unterstützen? Welche Türöffner gibt es, damit junge Menschen bereit sind, über Gewalt zu reden, und welche Barrieren hindern sie daran?

Ein **Video** über Gewalt soll jungen Menschen Mut machen, die eigenen Gefühle wahrzunehmen, Hilfe zu holen bzw. sich einem/einer Erwachsenen anzuvertrauen.



PUBLIKATIONEN

***polis* aktuell – ZEITSCHRIFT FÜR LEHRKRÄFTE**

2019 erschienen acht Ausgaben der Zeitschrift *polis* aktuell. Die Hefte sind so aufbereitet, dass sie Lehrkräften eine Einführung in das jeweilige Thema bieten und gleichzeitig direkt im Unterricht eingesetzt werden können. Auf der Website von Zentrum *polis* stehen alle Ausgaben der Zeitschrift als kostenloser Download zur Verfügung. Darüber hinaus können die Hefte auch im Online-Abonnement bezogen oder als Einzelhefte bestellt werden: www.politik-lernen.at/polisaktuell.



***polis* aktuell 1/2019
DEMOKRATIEVERSTÄNDNIS**

Erstellt in Kooperation mit dem Institut SORA; Ergebnisse des Österreichischen Demokratie Monitor aufbereitet für SchülerInnen; Methodentipps zum Arbeiten mit Statistiken



***polis* aktuell 2/2019
MUSIK UND MENSCHENRECHTE**

Recht auf kulturelle Bildung und kulturelle Teilhabe; Zusammenfassung der Ergebnisse und Methoden der *polis*-Projekte zu Musik und Menschenrechten



***polis* aktuell 3/2019
SCHON WIEDER KAPUTT?!
GEPLANTE OBSOLESENZ**

Zur Vielschichtigkeit des Phänomens geplanter Obsoleszenz; ökologische, soziale, ökonomische Auswirkungen; Maßnahmen für Langlebigkeit



***polis* aktuell 4/2019
GRENZEN**

Themenfelder, die mit Grenzen in Verbindung stehen, z.B. Grenzpolitik in Europa, koloniale Grenzziehungen, Flüsse und Brücken als verbindendes Element, Mauerfall



***polis* aktuell 5/2019
MODERNE MÄNNLICHKEIT. DER
ÖSTERREICHISCHE BOYS' DAY**

Kooperation mit der Männerpolitischen Grundsatzabteilung des Sozialministeriums; Geschichte und Zielsetzung des Boys' Day



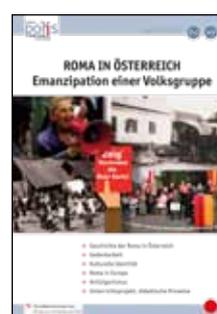
***polis* aktuell 6/2019
SCHULISCHE BUBENARBEIT**

Geschlechtertheorien und Sichtweisen auf Männlichkeiten; Geschichte der Bubenarbeit und gelungene Beispiele aus der schulischen und außerschulischen Praxis



***polis* aktuell 7/2019
KINDERRECHTE**

Inhalte und Prinzipien der UN-Kinderrechtskonvention; Umsetzung der Kinderrechte in Österreich und weltweit; Kinder und Jugendliche, die für ihre Rechte kämpfen



***polis* aktuell 8/2019
ROMA IN ÖSTERREICH – EMANZIPATION
EINER VOLKSGRUPPE**

Kooperation mit VertreterInnen der Volksgruppe der Roma; Geschichte der Volksgruppe, Gedenkarbeit, Antiziganismus

In folgenden *polis* aktuell-Ausgaben wurden im Jahr 2019 sämtliche Links und Hinweise aktualisiert:



polis aktuell 9/2018 WAHLEN

Nationalratswahl; Verhältnis- versus Mehrheitswahl; E-Democracy und E-Voting; Wahlkampf und Wahlprognosen; Wählen ab 16



polis aktuell 6/2017 SOZIALSTAAT ÖSTERREICH

Anfänge, Entwicklungen und Aufbau des österreichischen Sozialsystems; Leistungen des Sozialstaats; Sozialpolitik in Österreich und in der EU



polis aktuell 5/2013 DEMOKRATIE IN DER SCHULE

Definition von Demokratie; Kriterien für Schuldemokratie, Schulparlamente, Klassenrat; Beispiele guter Praxis



polis aktuell 4/2012 PARTIZIPATION VON KINDERN UND JUGENDLICHEN

Partizipationsbegriff, Stufen und Qualität von Beteiligung; Partizipationsmöglichkeiten und -felder

Edition *polis*

In der Edition *polis* werden in loser Folge Handreichungen für Lehrkräfte und Publikationen für SchülerInnen herausgegeben. Die Publikationen enthalten neben Hintergrundinformationen auch Unterrichtsideen und Projektvorschläge für alle Schultypen und Altersstufen: www.politik-lernen.at/editionpolis.



POLITISCHE BILDUNG UND DIGITALES LERNEN INSTITUTIONEN, TOOLS UND SPIELE

Alexander Preisinger, Christine Ottner. Wien: Edition *polis*, 2019. 28 Seiten. ISBN 978-3-902659-17-0.

Die Broschüre zeigt mit Blick auf die Politische Bildung, dass die Netzkultur kreativ und vielseitig sein kann und sehr gut zu zeitgemäßer Bildung passt. Sie liefert Lehrkräften Ideen für den Einsatz konkreter digitaler Angebote und Basisinformationen zu entsprechenden Einrichtungen. Bei der Auswahl wurde auf gute Einsetzbarkeit im Unterricht, leichte Anwendbarkeit und möglichst kostenlosen Zugang geachtet.



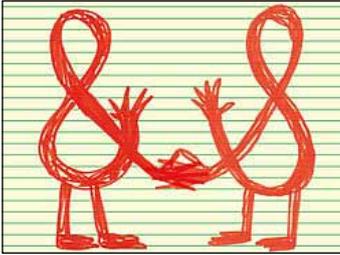
#POLITISCHEBILDUNG INDOOR UND OUTDOOR

Wien: Edition *polis*, 2019. 24 Seiten.

Für jeden Tag der Aktionstage Politische Bildung enthält dieses Heft eine Aktionsanleitung, eine Projektidee oder einen Vorschlag, wie an Gedenk- und Erinnerungstagen historische und Politische Bildung verbunden werden können. Viele der vorgeschlagenen Methoden können auch auf andere Gedenktage und Themen umgelegt werden.

24. JÄNNER 2019

~~~



Elisabeth Turek nahm am **Speed-dating mit außerschulischen PartnerInnen** der Arbeiterkammer Wien teil und gab PädagogInnen Einblick in die politische Bildungsarbeit von Zentrum polis.

### 4./5. FEBRUAR 2019

~~~



Kick-off-Treffen der **NECE-Fokusgruppe für Demokratiekompetenzen** in den Räumen von Zentrum polis.

25. FEBRUAR 2019

~~~



Das **Vertiefungsseminar für die Botschafterschulen des Europäischen Parlaments** widmete sich der Europawahl 2019. Europaabgeordnete erzählten von ihrer Arbeit und der Politikberater Thomas Hofer gab eine Einschätzung zu den dominierenden Themen im Wahlkampf ab. Dorothea Steurer führte durch den Tag.

# Veranstaltungen

### 26. MÄRZ 2019

~~~



Patricia Hladschik moderierte die Präsentation des neuen Lehrmaterials von **_erinnern.at_** im Wiener Depot: **Fluchtpunkte. Nahostkonflikt im Klassenzimmer.**

©_erinnern.at_

20./21. SEPTEMBER 2019

~~~



Das Dialogforum Mauthausen stand 2019 unter dem Motto: **hinschauen – NS-Gedenkstätten und Gegenwartsbezüge.** Patricia Hladschik war Berichterstatterin der Arbeitsgruppe „Gegenwartsbezüge an Gedenkstätten – die pädagogische Praxis“.

### 26. JUNI 2019

~~~



Eröffnung der 18. Station des Ersten Wiener Protestwanderwegs zum Thema **Recht auf Asyl** – erarbeitet von Studierenden der Universität für angewandte Kunst Wien, unterstützt von Martin Auer.

15./16. OKTOBER 2019

~~~



Bei den **TDI'19 – Tage der Diversität und Inklusion** stand Ingrid Ausserer am Marktstand für Beratungsgespräche zur Verfügung. Dorothea Steurer hielt einen Workshop zu Kinderrechten und Menschenrechten.

## 24. BIS 26. OKTOBER 2019

~~~



Im Rahmen der NECE-Konferenz 2019 in Glasgow hielten Patricia Hladschik und Claudia Lenz einen Workshop zum Thema **Countering inequalities; fostering inclusion: What can the Council of Europe's new Competences for Democratic Culture contribute?**

6. NOVEMBER 2019

~~~

Ein Co-Creation-Workshop war der Auftakt für die Entwicklung eines Podcasts zur Politischen Bildung für Lehrkräfte – ein Projekt von Demokratie21 und Zentrum *polis* gemeinsam mit der Arbeiterkammer Wien.



© Nina Schneider, Demokratie21

Zentrum polis 2019

## 10. DEZEMBER 2019

~~~



10. DEZEMBER 2019

~~~

Auf der zweiten **Jahrestagung zur Menschenrechtsbildung an der PH Wien** war Zentrum *polis* mit einem Marktstand vertreten.



© PID/Martin Votava

Das Menschenrechtsbüro der Stadt Wien feierte das fünfjährige Jubiläum der Deklaration **Wien Stadt der Menschenrechte**. Beim Workshop zur Zukunft der Menschenrechtsbildung, moderiert von Sabine Mandl, gab Patricia Hladschik einen Input zur internationalen Verortung der Menschenrechtsbildung.

## 17. DEZEMBER 2019

~~~

Beim OSCE/ODIHR Study Visit **The Roma Genocide and the inclusion measures for Roma in the Austrian Education System** präsentierte Patricia Hladschik das im Dezember 2019 erschienene *polis* aktuell zur Geschichte der Volksgruppe der Roma in Österreich im Rahmen eines Roundtable im Bildungsministerium.



© Mirjam Karoly



DAS BIM UND DIE POLITISCHE BILDUNG *

Das Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte (BIM) und das Bildungsministerium verbindet eine mehr als 20-jährige Geschichte. Seit 1995 betreibt das BIM im Auftrag des Ministeriums Serviceeinrichtungen zur Menschenrechtsbildung und zur Politischen Bildung. In dieser Zeit hat das BIM seinen Namen nie geändert, es blieb immer das BIM. Das Bildungsministerium erteilte den ersten Auftrag im Jahr 1995 als BMUKS = Unterricht, Kunst und Sport und machte dann eine kleine Buchstaben- und Ressortrunde: BMUK = Unterricht und Kunst (1997-2000), BMBWK = Bildung, Wissenschaft und Kultur (2000-2006), BMUKK = Unterricht, Kunst und Kultur (2006-2013), BMBF = Bildung und Frauen (2013-2016), BMB = ganz einfach nur Bildung (2016-2018) und schließlich BMBWF = Bildung, Wissenschaft und Forschung (seit 2018). Auch die Servicestellen hatten bei durchaus vergleichbaren Aufgabenstellungen unterschiedliche Namen: Servicestelle Menschenrechtsbildung (1995-2006), Servicehotline Politische Bildung (2002), Servicestelle Politische Bildung (2001-2005), Zentrum *polis* – Politik Lernen in der Schule (seit 2006). Manche Lehrkräfte haben sich auf dieses Spiel nie eingelassen und rufen auch heute noch unerschrocken an und beklagen sich über das „BUMUK“ oder verlangen nach den legendären blauen Heften der Abteilung Politische Bildung der frühen 1970er-Jahre.

Seit nunmehr 23 Jahren ist das Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte also Träger von Serviceeinrichtungen zur Politischen Bildung und Menschenrechtsbildung im Auftrag des Österreichischen Bildungsministeriums. Als die Vereinten Nationen im Jahr 1995 die UN-Dekade für Menschenrechtserziehung (1995-2004) ausrufen, reagiert das Österreichische Bildungsministerium mit der Einrichtung einer Servicestelle Menschenrechtsbildung, die von Beginn an am BIM eingerichtet war. Bereits 1993 war die „Schulservicestelle für Unterrichtsprojekte zur Politischen Bildung Zeitgeschichte“ ins Leben gerufen worden. Nach einer kurzen Eingliederung in die Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung (ÖGPB) wird diese 2001 als Servicestelle Politische Bildung am Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte angesiedelt.

Die zwei Servicestellen sind nicht in den Räumen des Instituts untergebracht, sondern residieren in zwei gegenüberliegenden Büros zu ebener Erde in der Helferstorferstraße 5. Aus der Zusammenlegung der beiden pädagogischen Serviceeinrichtungen entsteht Anfang 2006 Zentrum *polis* – Politik Lernen in der Schule, dem noch die Herausforderung voranging, im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung ein Angebot zu legen, das nach einem ziemlich harten Verhandlungsverfahren letztlich den Zuschlag erhielt. Ein Prozedere, das sich seither alle drei bis fünf Jahre wiederholt. Die ursprünglichen Räumlichkeiten werden beibehalten, weshalb bis heute die zwei *polis*-Klingeln und die beiden Eingänge daran erinnern, dass hier ursprünglich zwei Institutionen beheimatet waren.

Gerne erinnern wir uns an die intensiven Diskussionen um den Namen der zukünftigen Einrichtung zurück. „Zentrum *demos*“ versus „Zentrum *polis*“ waren zuletzt in der Stichwahl. „Demokratie Lernen in der Schule“ oder „Politik Lernen in der Schule“ – welcher Name deckt besser ein breites, zeitgemäßes Verständnis von Politischer Bildung ab? Werden mit *demos* ausschließlich Assoziationen zu Demonstrationen geweckt? Ist Demokratie Lernen in der Schule zu leicht auf Schuldemokratie reduzierbar? Erinnert uns *polis* zu sehr an die türkische Polizei? Ist die Assoziation mit der griechischen *polis* zu weit entfernt vom modernen Verständnis von Demokratie? Oder nehmen wir die *polis* zum Anlass, mit Hannah Arendt und über sie hinaus zu denken, indem wir politisches Handeln als existentiell und grundlegend ansehen und uns eine freie politische Gesellschaft nur durch beständiges politisches Handeln als frei und lebendig vorstellen können? Die letztere Idee gefiel beiden Seiten, dem BIM und dem Ministerium. Und sie passte vorzüglich zu den Idealen eines Menschenrechtsinstituts: Die Selbstermächtigung, die Teilhabe an Politik und Gesellschaft, das Engagement für eine Veränderung der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, die Verbesserung individueller Lebenssituationen – all diese Themen wollten und wollen das BIM und das Bildungsministerium mit Zentrum *polis* – Politik Lernen in der Schule in die österreichischen Klassenzimmer und den Schulalltag bringen.

Für das BIM ist Zentrum *polis* ein wichtiger Teil seiner Arbeit für Demokratie und Menschenrechte. Denn aus dem Recht auf Bildung lässt sich wohl auch ein Recht auf Politische Bildung im Sinne einer Befähigung zum politischen Denken und Handeln ableiten – als Investition in die nachhaltige Absicherung unserer Demokratie. BIM-ExpertInnen, die in ihrem Jobprofil die Politische Bildung stehen hatten und haben, sind: Ingrid Ausserer, Elisabeth Boulter, Reinhard Eckert, Maria Haupt, Patricia Hladschik, Sabine Liebentritt, Sabine Mandl, Manfred Nowak, Michael Nussbaumer, Martina Sekulin (Wiener), Dorothea Steurer, Walter Suntinger, Heidrun Thomas, Hannes Tretter, Elisabeth Turek, Christoph Wagner, Barbara Weber und Katrin Wladasch. Die enge Anbindung

von *polis* an das größte österreichische Menschenrechtsinstitut brachte es mit sich, dass sich darüber hinaus aber viele weitere MitarbeiterInnen des BIM in vielfältiger Weise in die *polis*-Arbeit eingebracht haben – so entstanden etwa Unterrichtsmaterialien zu den Themen Menschenhandel, Folter, Jugendgerichtsbarkeit, Gewalt an Frauen sowie zu Flucht und Asyl. Menschenrechtsforschung in die Praxis, auch in die schulische Praxis, zu bringen, war dem BIM als wirkungsorientiertem Institut immer wichtig.

Ein Blick auf die über zehnjährige Geschichte von Zentrum *polis* ist gleichzeitig ein Blick auf wichtige Etappen der Politischen Bildung in Österreich. Wenn sich in der Politischen Bildung in Österreich etwas tut, ist immer auch Zentrum *polis* und damit das BIM involviert. Kein Lehrplan zur Politischen Bildung entsteht ohne das Feedback von Zentrum *polis*, keine Initiative des Bundes zur Politischen Bildung wird lanciert, für die nicht auf die Praxiserfahrung von Zentrum *polis* zurückgegriffen wird. *polis* agiert hier gleichsam als Sounding Board für Politik und Verwaltung, das politische Prozesse mit evidenzbasierter Praxiserfahrung unterstützen kann. Gleichzeitig hat *polis* den nicht immer einfachen Auftrag, Neuerungen in der Politischen Bildung durch unterstützende Maßnahmen für die Schulen zu begleiten. Insofern ist das Zentrum auch Clearing House für Unmut, Verunsicherungen und Überforderungen, die notgedrungener Weise durch Veränderungsprozesse entstehen. Die markanten Neuerungen, die in den letzten zehn Jahren begleitet und mitgestaltet wurden, waren u.a. die Senkung des Wahlalters auf 16 Jahre, die Einführung des Kompetenzmodells Politische Bildung, die Wiederverlautbarung des Grundsatzes Politische Bildung und die Pilotierung des Lehrplans Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung in der Sekundarstufe I.

Auch die beiden in dieser Festschrift Geehrten waren in vielfältiger Weise in die Tätigkeiten rund um die Politische Bildung eingebunden. Manfred Nowak und Hannes Tretter waren und sind beide begeisterte Lehrende und haben schon vor der Gründung des BIM für den Universitätslehrgang Politische Bildung viele Jahre lang das Modul Menschenrechte – Grundrechte durchgeführt.

Mit der Gründung des BIM und der bald darauf folgenden Ansiedlung der pädagogischen Servicestellen am Institut hat das Bildungsteam des BIM nach und nach die inhaltliche und organisatorische Durchführung dieser Seminare übernommen. Dass Lehrkräfte eine anspruchsvolle Zielgruppe sind, schildert Manfred Nowak anschaulich: „Im Unterschied zu anderen Berufen, die ich in meinem Leben ausgebildet habe, bleiben LehrerInnen auch in der SchülerInnen-Rolle weiterhin ihrem Rollenbild als Lehrende verhaftet. Man kann sich noch so viele didaktische Methoden ausdenken, erntet aber dennoch meist nur ein „Warum schon wieder ein Rollenspiel oder eine Selbsterfahrungsgruppe? Wir wollen lieber was lernen!“ Wehe, wenn man jedoch zwischen all der Gruppenarbeit und „Learning by doing“ einen längeren Informationsblock im Plenum einplant! Dann musste ich einen überzeugenden Vortrag über mich ergehen lassen, der in der Regel darin gipfelte, dass wir Universitätslehrer im Unterschied zu den GymnasialprofessorInnen eben über keine solide pädagogische und didaktische Ausbildung verfügten. Im Prinzip haben sie ja recht, so dass ich im Angesicht einer ganzen Gruppe unbarmherziger LehrerInnen nicht selten an meine leid- und angstvollen Gymnasialjahre erinnert wurde und ordentlich ins Schwitzen kam.“¹

Die enge Zusammenarbeit zwischen Bildungsministerium und BIM war und ist von wechselseitigem Vertrauen, Kooperationsbereitschaft und Kompetenz geprägt. Das ist keine Selbstverständlichkeit. BIM und Bildungsministerium haben es auch in Zeiten zunehmender budgetärer Verknappung geschafft, harte Verhandlungen um Inhalte und Budgets immer in einem Geist der Partnerschaftlichkeit, zum Wohle der MitarbeiterInnen und für eine bestmögliche Stärkung der Politischen Bildung zu führen. Darauf können beide Seiten zu Recht stolz sein.

Die Verwaltungsebene braucht Einrichtungen wie Zentrum *polis* als Verbindung zu den Schulen, zur Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie den im Themenfeld wirkenden zivilgesellschaftlichen Organisationen. Mittlerweile hat Zentrum *polis* neben dem Bildungsministerium auch weitere Auftraggeber gewinnen können und damit sein Portfolio und seine Expertise auf gewinnbringende Weise erweitert. Lassen wir zum Abschluss noch einmal eine launige Schilderung einer Lehrkräftefortbildung des Duos Nowak/Tretter auf uns wirken: „Wir spielten beispielsweise Kärntner Minderheitenpolitik (ja, das war auch in den 1980er-Jahren ein beliebtes Thema!) mit verteilten Rollen in einem Kärntner Wirtshaus, und jene nicht ganz gender-sensiblen Herren, die sich für die Rolle des Kärntner Heimatdienstes (das war noch vor der Haider-FPÖ) gemeldet hatten, steigerten sich so sehr in ihre Rolle, dass dies den kaum zu Wort kommenden Damen dieser Wirtshausdiskussion einfach zu bunt wurde. Kurzerhand holten sie einen Kübel Wasser und schütteten ihn den verdutzten Herren über Kopf und Trachtenanzug. Wir hatten alle Hände voll zu tun, weitere Handgreiflichkeiten zu verhindern, doch führte diese Erfahrung dazu, dass wir nicht nur die Frage ethnischer und sprachlicher Minderheiten und deren Diskriminierung, sondern auch die Diskriminierung der Frau im Laufe des weiteren Seminars in anschaulicher Weise aufarbeiten konnten.“²

¹ Manfred Nowak: Menschenrechte – Grundrechte. In: Klepp, Daniela; Rippitsch, Daniela: 25 Jahre Universitätslehrgang Politische Bildung in Österreich. Wien: Facultas, 2008. S. 194.

² ebda., S. 194f.

